

Tischeria Decidua, Wocke, eine neue Schmetterlingsart.

In der Zeitschrift für Entomologie, neue Folge, V. Heft, 1876, berichtet Herr Dr. W. F. Wocke über diese neue Art:

„Schon im Spätsommer 1868 hatte ich bei Breslau an Eichenbüschen Minen bemerkt, die von denen der Tis. Complanelle und Dodonaea abwichen, zwar mit letzterer eine größere Ähnlichkeit zeigten, als mit ersterer, doch sowohl durch ihre schmutzig graugrünliche oder bräunliche Färbung, als auch besonders dadurch sich unterschieden, daß die Raupe erwachsen mit ihrer in der Mine bereiteten Wohnung aus dem Blatte herausfiel. Ich hatte damals eine große Anzahl solcher flacher Gehäuse eingesammelt und sorgfältig im Kalten überwintert, aber nicht eine Raupe gelangte zur Verwandlung, alle waren im Frühjahr vertrocknet. Während der Naturforscher-Versammlung zu Wiesbaden theilte mir Herr Landrichter Eppelsheim aus Grünstadt in der Rheinpfalz mit, daß er ganz gleiche Minen in den Blättern der echten Kastanie gefunden habe, es ihm aber gleichfalls nicht gelungen sei, die Raupen zur Verpuppung zu bringen. Im vorigen Jahre nun schickte mir genannter Freund eine Anzahl Kastanienblätter mit solchen Minen, damit ich noch einmal den Versuch mache, den Schmetterling zu erziehen. Obgleich ich nicht die geringste Hoffnung des Gelingens hatte, so brachte ich doch die Raupen unter in der Weise, wie ich Nepticula-Raupen zu behandeln pflege; ich that sie in ein am Boden mit feuchtem Moose belegtes Glas, das ich mit Löschpapier verband und mit einer Glasplatte bedeckte, und überwinterte sie wieder im Kalten. Zufällig kam später mehr Wasser in das Glas, als ich beabsichtigt hatte; da ich aber gar nicht auf einen Erfolg der Zucht rechnete, so beachtete ich dies nicht weiter, und es herrschte den ganzen Winter über in dem Glase so große Nässe, daß die Wände sich ganz mit dunkelgrünen Algen überzogen. Erst im März nahm ich das Glas in's Zimmer und ließ durch Entfernung der Glasplatte die Feuchtigkeit verdunsten. Aber gerade diese scheinbar rücksichtslose Behandlung der Raupen war die richtige gewesen und es verpuppten sich später die zwei gesunden Raupen, die übrigen waren leider gestochen gewesen und lieferten schon im April eine Anzahl Schmarotzer. Im Laufe des März und April fand ich nun auch noch beim Raupensuchen mit dem Schirm im Laube unter Eichengebüsch einige Raupenwohnungen, die ich mit noch größerer Hoffnung auf glückliche Zucht, natürlich von den Kastanienraupen getrennt, aufbewahrte. Endlich, Mitte Mai bis Anfang Juni erschienen nun im Ganzen fünf Falter, drei von Eiche und zwei von Kastanie, die zwar der Complanelle sehr ähnlich sehen, aber durch mehrere Merkmale sich leicht als gute

Art unterscheiden lassen. Ich nenne sie des eigenthümlichen Fe-
 tragens der Raupe wegen *Decidua: Alis ant. saturate vitellinis*
fusco suffusis, ciliorum circa apicem linea dividente fusca.
 Exp. al. 8—9 mm. Von *Complanella* und *Dodonaea* durch
 dunklere Farbe und die Theilungslinie der Franzen leicht zu
 unterscheiden. Die Gestalt ist etwas robuster, als bei beiden Ver-
 wandten, die Vorderflügel sind weniger gestreckt, dunkler dotter-
 gelb und überall dicht bräunlich bestäubt, am Innenrande am
 schwächsten, am Vorderrand gegen die Wurzel am dichtesten, da-
 bei zeigen sie von der Seite betrachtet einen schwachen violett-
 bräunlichen Schimmer. Die Franzen sind wenig heller als die
 Fläche, am Hinterwinkel graulich, um die Flügelspitze mit einer
 feinen braunen Theilungslinie. Die Hinterflügel dunkelgrau mit
 etwas lichterem Franzen. Die Unterseite der Vorderflügel ist
 dunkel bräunlichgrau, an den Rändern gelblich, die Franzen dotter-
 gelb mit braungrau gemischt. Der Kopf und die Wurzel der
 Fühler dottergelb, die Geißel gegen die Spitze mehr bräunlich.
 Thorax wie die Vorderflügel, Hinterleib dunkel gelbgrau, beim
 ♂ mit ockerbräunlichem Aft. Beine gelblich, stark graubräunlich
 angelausen, die Behaarung der Hinterschienen dunkel gelbgrau.
 Die Raupe lebt von Mitte August bis Ende September in den
 Blättern der Eiche und eßbaren Kastanie in oberseitiger Mine
 von ähnlicher Gestalt wie die der *Complanella*. Die Mine er-
 scheint bräunlichgrau mit unbestimmt begrenzten, unregelmäßigen,
 lichterem, concentrischen Kreisen. Den gewöhnlichen Sitz der
 Raupe bildet eine runde dunkler braune, bisweilen schwärzliche
 Stelle, um welche jene Kreise gelagert sind, ganz ähnlich wie bei
Dodonaea, selten befindet sich diese Stelle genau in der Mitte
 der Mine, gewöhnlich an der Mittelrippe des Blattes zugekehrten
 Seite derselben und wird mit zunehmendem Alter der Raupe
 immer deutlicher. Die Raupe benutzt diese Stelle als Ruheplatz,
 von dem sie sich zum Fressen an die Peripherie der Mine begiebt
 und nach welchem sie, nachdem sie sich ihrer Excremente durch
 einen feinen Schliß der Oberhaut entledigt hat, wieder zurückkehrt.
 Je älter die Raupe wird, desto mehr verdickt sie die Wände die-
 ses Flecks und klebt endlich, wenn sie keiner Nahrung mehr be-
 darf, den unteren Theil desselben am Rande an die Oberseite
 fest, diese platzt ringsum und so fällt die Raupe mit ihrer Woh-
 nung heraus. Diese stellt nun eine kreisrunde flache Scheibe dar,
 deren Oberseite, die frühere Oberhaut des Blattes, mehr oder
 weniger dunkel rindenbraun ist, mit einem kleinen rundlichen dunk-
 leren Fleck am Rande, die Unterseite ist glatt, ockergelblich oder
 bräunlich, am Rande heller, beide Seiten zeigen eine schwache,
 unten etwas stärker als oben vortretende Wölbung, deren Mitte
 abgeflacht ist, der Saum der Scheibe ist dünn und etwas nach

oben umgekrempt. In dieser Behausung überwintert die Raupe, von dem später abfallenden Laube bedeckt, und verpuppt sich im April oder Mai. Beim Ausschlüpfen durchbricht die Puppe die Wohnung an einer beliebigen Stelle des Randes und schiebt sich bis an's Ende der Flügelscheiden vor. Gefunden habe ich die Raupe bis jetzt bei Breslau in der Strachate und im Oswitzer Walde, bei Dyhernfurth, Parchwitz, Dambrau bei Oppeln, außerdem noch bei Wiesbaden.

Die schädlichsten Erdföhe.

Zu den schädlichsten Garten-Insekten gehören 3 Arten der Gattung *Haltica* (Erdföhe), *H. Lepidii* E. H. (*nigripes* Pz., *nigroaenea* Marsh., *obscura* Ill. (*psecitoceras* Comolli) und *H. nemorum* L. Sehr auffallend ist es, daß die beiden ersten weder in Taschenberg „Entomologie für Gärtner“, noch in Kaltenbachs „Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten“ erwähnt sind. Diese 3 Arten erscheinen plötzlich Ende April und im Mai, besonders bei trockner, warmer Witterung und an sonnigen Stellen, in ungeheurer Menge auf den jungen Pflanzen der verschiedenen Varietäten der *Brassica oleracea*, unserer gewöhnlichsten Gemüsearten, und durchlöchern die Blätter, so daß die Pflanzen in Menge zu Grunde gehen und oft kaum ein Pflänzchen zum Aussetzen übrig bleibt, also die Gemüseernte ganz fehl schlägt. Die Larve von *H. nemorum* lebt minirend in den Blättern; der Aufenthalt der Larve der beiden anderen Arten ist mir unbekannt, und ich finde nirgends eine Angabe darüber. Auch in Frickens „Naturgeschichte der einheimischen Käfer“ sind diese beiden Arten nicht erwähnt. Nach Redtenbacher ist *H. Lepidii* auf Kreuzblüthen gemein; die sehr ähnliche *H. obscura* fehlt wenigstens in der 1. Auflage seines Käferwerkes. Nach Bach lebt *H. Lepidii* auf *Brassica campestris* (*Br. Rapa* L. var. *oleifera annua*, Sommerreps) und zerstört deren Blütenknospen in manchen Jahren dergestalt, daß die Pflanzen abgemäht, und das Feld zu einem andern Zweck benutzt werden muß. Bei uns wird dieser Sommerreps nicht gezogen. Als Zerstörer der jungen Kohlpflanzen erwähnt ihn Bach nicht. Die *H. obscura* beschreibt er in Bd. V. seiner Käferfauna mit der Angabe „überall gemein.“

Die 3 erwähnten Erdföhe sind auch noch einigen anderen Gartenpflanzen schädlich, den Radieschen (*Raphanus sativus* var. *Radiola*) und der Gartenkresse (*Lepidium sativum*), wo sie ebenfalls die Blätter durchlöchern. Eine sehr schön gelbblühende Zierpflanze ist *Alyssum saxatile*; hier fressen sie aber in Gesellschaft von *Meligethes aeneus* die Blüten ab.

Die *H. oleracea* L. habe ich nie auf Kohlpflanzen und Cruciferen gefunden, sondern auf Gebüsch z. B. Haseln und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Tischeria decidua, Wocke, eine neue Schmetterlingsart 89-91](#)